

Foto-Tipp

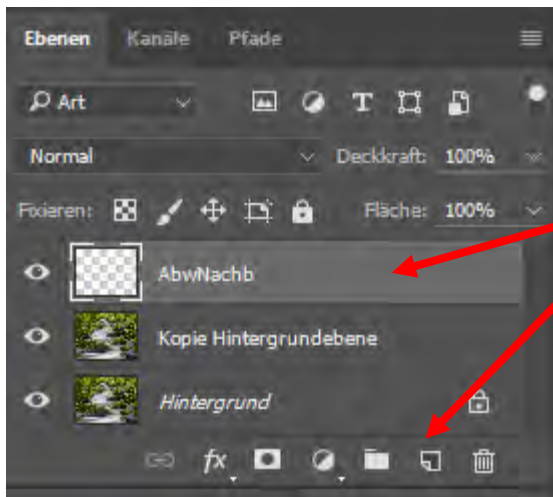
Bildbearbeitung – Abwedeln und Nachbelichten (Dodge & Burn)

Abwedeln und Nachbelichten kennt man von früher aus der Dunkelkammer. Die gleiche Funktion gibt es in der „digitalen Dunkelkammer“. Mit Abwedeln werden Bildteile aufgehellt, mit Nachbelichten abgedunkelt.

Wie beim Ausbessern (z.B. Stempeln) sollte man auch beim Abwedeln und Nachbelichten auf einer eigenen leeren Ebene arbeiten. Grund: bessere Kontrolle, leichteres korrigieren, Verschiebmöglichkeit, Anwendung von Füllmethoden, Möglichkeit der Veränderung der Deckkraft.

Der Ablauf des Abwedelns und des Nachbelichtens ist in beiden Fällen das gleiche. Es werden nur zwei verschiedene Werkzeuge verwendet. Die Beschreibung erfolgt hier bei Anwendung von Photoshop CC.

Erster Schritt. Zunächst wird eine Kopie der Hintergrundebene angelegt (Strg-J). Anschließend wird eine neue leere Ebene über die Kopie der Hintergrundebene gelegt (Klick auf Ebenensymbol, oder Menüleiste – Ebenen – Ebene neu, oder Umschalt-Strg-N).

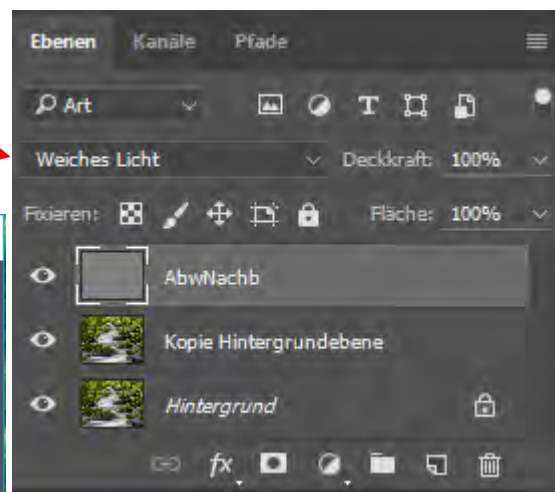
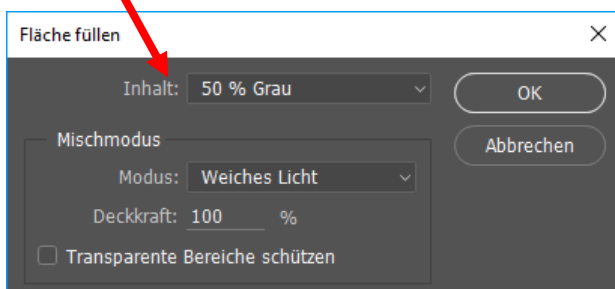


Neue leere Ebene - Klick auf
Ebensymbol



Zweiter Schritt. Jetzt wird die leere Ebene mit einer neutralen grauen Farbe gefüllt. Dazu in die Menüleiste gehen – Bearbeiten – Fläche füllen (oder Umschalt+F5). Es öffnet sich ein Fenster, hier bei Inhalt -50%grau- wählen, ok drücken. In der Ebenen-Palette unter Füllmethoden „Weiches Licht“ einstellen. Das Bild wird wieder sichtbar.

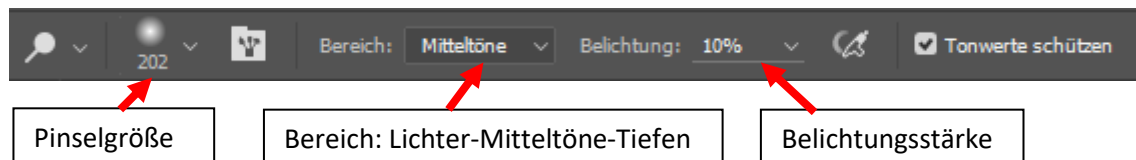
50 % grau wählen

Füllmethode „weiches
Licht“ wählen



Dritter Schritt. Jetzt kann mit dem Abwedeln bzw. Nachbelichten auf der leeren (mit grau gefüllten)

Ebene begonnen werden. Das Abwedelwerkzeug  oder Nachbelichtungswerkzeug  findet man in der Tool-Leiste. Bevor man mit dem Bearbeiten beginnt ist die Pinselgröße einzustellen, der Bereich zu wählen (Mitteltöne, Lichter, Tiefen) und die Belichtungsstärke einzustellen. Die Belichtungsstärke sollte nicht zu groß eingestellt werden (ca. zwischen 10% und 20%), dafür öfter mit neuem Mausklick über die zu bearbeitende Stelle fahren. Die Bereichseinstellung hat den Vorteil, dass sich die Bearbeitung tatsächlich nur auf den jeweils eingestellten Bereich auswirkt. Mit „Tonwerte schützen“ bleibt die Sättigung erhalten.



Mit ein- und ausklicken des Augensymbols der grauen Ebene kann man die Wirkung kontrollieren und gegebenenfalls mit dem entgegengesetzten Werkzeug wieder korrigieren. Zuletzt kann man auch noch mit der Deckkraft korrigierend eingreifen. Wichtig, immer auf Verwendung des richtigen Werkzeuges achten. Mit gedrückter Alt-Taste kann man schneller zwischen den Werkzeugen wechseln.

Neben der Füllmethode „weiches Licht“ könnte man auch „Ineinanderkopieren“ oder „hartes Licht“ verwenden. Erfahrungsgemäß bringt aber „weiches Licht“ die besseren Ergebnisse. Möglich ist auch, für Abwedeln und Nachbelichten jeweils eine eigene graue Ebene anzulegen, so ist ein noch genaueres Arbeiten möglich.

Diese Methode des Abwedeln und Nachbelichten müsste auch bei Vorgängerversionen von Photoshop und auch bei Photoshop-Elements gehen.



Vorher



Nachher

Im Internet kann man frei zugängliche Video-Lehrfilme zu diesem Thema unter Youtube finden, z. B. <https://www.youtube.com/watch?v=ttrs2btETWs>

Durch partielles Aufhellen und Abdunkeln kann man Bilder aufwerten. Die vorgestellte Methode bedeutet keinen zusätzlichen Zeitaufwand.

Viel Spaß bei der Bildbearbeitung.

Hans König